

Handout zum Pressegespräch

6. August 2020

Schule, aber sicher – wie der Neustart ins Corona-Schuljahr gelingen kann

Die Maskenpflicht

- Seit dem 13. März hatte Frau Gebauer Gelegenheit, alternative Ideen für den Schulstart zu entwickeln. Rausgekommen ist dabei nur ein „Regelbetrieb mit Maske“. Noch vor einer Woche wollte Frau Gebauer allerdings von einer Maskenpflicht noch gar nichts wissen.
- Die Maske ist jedoch – zumindest in den ersten Wochen – leider notwendig und deswegen ohne Alternative, weil Frau Gebauer keine Alternative hat.
- Wir erwarten, dass die Schulministerin es dabei nicht belässt. Sie hat die Zeit zwar nicht genutzt. Aber für Verbesserungen ist es nie zu spät. Die Landesregierung muss nur wollen. Und sie muss dazu rechtzeitig das Gespräch mit den Trägern und den Verbänden suchen. Das hat sie wieder einmal versäumt. Wir fragen uns: Hat sie eigentlich gar nichts aus den vergangenen Monaten gelernt?
- Die Frage der Maskenpflicht hätte sich übrigens gar nicht erst gestellt, wenn es ein vernünftiges und flexibles Konzept für den Präsenzunterricht und eine umfassende Teststrategie gäbe – die z.B. auch regelmäßige Tests für Schülerinnen und Schüler vorsehen würde. Für ersteres fehlen der Landesregierung Mut und Ideen, gegen eine Teststrategie setzt sie sich bis heute zur Wehr.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

Konzept für einen Neustart

- Unsere Ideen für einen Neustart in der Schule liegen seit Monaten auf dem Tisch. Eine ernsthafte Auseinandersetzung damit hat es im Ministerium von Frau Gebauer nicht gegeben.
- Kurz- und mittelfristig fordern wir die Umsetzung folgender Maßnahmen:
 - 1.) Klare Vorgaben des Landes für **gestaffelte Schulöffnungszeiten**.
 - 2.) Einführung der sog. **Kurzstunde**: Innerhalb des bekannten 45/50-Minuten-Blocks finden die Unterrichtsstunden nur für 30 Minuten statt. Das ermöglicht gestaffelte Startmöglichkeiten in den Klassen und einen umlaufenden Betrieb des Pausenhofs.
 - 3.) **Gestaffelte Streckung des Schulbetriebs bis in den späten Nachmittag (Schichtbetrieb)**, um weniger Personen auf dem Schulgelände zu ermöglichen.
 - 4.) **Mehr Lernen im Freien** bis zu den Herbstferien / generelle **Kooperation mit außerschulischen Lernorten** wie Waldschulen, Museen, Volkhochschulen, etc., die derzeit z.T. leer stehen. Einbindung des dortigen Personal sowie freiberuflicher Pädagogen, um **kleinere Lerngruppen** zu ermöglichen.
 - 5.) **Gleichbleibende Gruppen** statt fächerübergreifender Durchmischung.
 - 6.) Ausweitung der regelmäßigen **Testungen auf Schülerinnen und Schüler** sowie **wissenschaftliche Begleitung** des angepassten Regelbetriebs zur Evaluation eingeleiteter Maßnahmen.
 - 7.) Einbindung von **zusätzlichen Personalstunden**, z.B.:
 - a. Ausweitung von Teilzeit- auf Vollzeitbeschäftigungen
 - b. Arbeitszeitkonten für Sabbaticals / früheren Pensionseinstieg
 - c. Angebot an Beschäftigte an den OGS, Stunden aufzustocken und in den Vormittag zu gehen
 - d. Integration von Studierenden durch verlängerte Praktika

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

Die Kommunikation

- Die Kommunikation der Ministerin muss dringend besser werden. **Die Halbwertszeit der Informationen ist zu kurz.** Widersprüchliche Positionierungen binnen weniger Tage schaden dem System Schule und erzeugen Chaos und dauerhaftes Misstrauen.
- Schulen, Träger, Verbände und Landtag müssen **frühzeitiger** eingebunden werden. Alle Beteiligten haben durchweg zu wenig Zeit, um sich auf neue Begebenheiten einzustellen.
- Die Ministerin muss mehr eigene Verantwortung übernehmen. Die Vorgaben an die Träger und Schulen sind oft nicht klar genug und zeugen von eigener Unentschlossenheit. In der Corona-Krise verlangen alle Beteiligten zurecht mehr **Leadership**. Die lässt die Ministerin aber durchweg vermissen.
- Das **missglückte Ferienprogramm** ist das beste der schlechten Beispiele für die mangelhafte Kommunikation und das zögerliche Regierungshandeln. Auch die **Förderrichtlinie** zur Ausstattung von Lehrkräften mit digitalen Endgeräten kam viel zu spät und dauern nun zu lang. Das Programm droht ebenfalls zu einem Fiasko zu werden.

* * *

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.